

Antrag

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Ralf Niedmers, Dennis Thering,
Eckard Graage, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Illegalen Handel mit Hundewelpen und anderen Tieren engagiert
bekämpfen – zum Wohle der Tiere**

Immer wieder muss das Tierheim Süderstraße kranke Hunde aufnehmen. Diese werden oft von Menschen abgegeben, die Opfer von illegal agierenden Welpenhändlern wurden. Vom Erreichen einer maximalen Rendite motiviert, sparen sie sich wichtige Impfungen, eine ausreichende Versorgung mit Futter und Wasser, Auslauf, Ruheplätze und trennen die Welpen viel zu früh von den Muttertieren. Im Ergebnis sind viele Welpen, die hastig und mit Tricks an die neuen Besitzer verkauft werden, oft chronisch krank und überfordern die neuen Besitzer.

Hunde sind in Hamburg extrem beliebt, die Anzahl der Hundesteuerkonten steigt in Hamburg seit Jahren. Legale Züchter können die Nachfrage nicht bedienen und verlangen (zu Recht) meist höhere Kaufpreise als illegal agierende Hundehändler.

Dem Senat sind die Probleme bekannt, da er im Austausch mit dem Tierheim in der Süderstraße und den entsprechenden Behörden steht. Eine Informationskampagne wurde im Dezember 2021 aufgerollt. Zudem unterstützt der Senat die Bundesratsinitiative zur Regulation des Online-Handels. Diese beiden ersten Schritte begrüßt die CDU-Fraktion ausdrücklich.

Doch die Stadt Hamburg muss sich mehr engagieren, um den Kriminellen mit den Mitteln des Rechtsstaates aufzuzeigen, dass sich Tierquälerei nicht lohnt.

Dafür ist es notwendig, eine eigene Stelle zu schaffen, die sich ausschließlich der Bekämpfung des illegalen Welpenhandels verschreibt. Dass „die Fachämter für Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt der Bezirke alle Verdachtsfälle, die ihnen zur Kenntnis gelangen“, verfolgen (Drs. 22/7045), ist nicht genug. Wir brauchen eine proaktive Bekämpfung des illegalen Welpenhandels. Arbeit gibt es genug, die derzeit durch Spendengelder von Tierfreunden finanziert ist.

Der Hamburger Tierschutzverein geht die Beweisaufnahme durch Testkäufe größtenteils allein an, auch wenn dazu teilweise die Polizei hinzugezogen wird. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, diese oft sehr gefährliche, aber absolut nötige Aufgabe verstärkt in städtische Hände zu legen und eine bessere Zusammenarbeit zwischen HTV und Behörden zu ermöglichen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. eine Stelle zu schaffen, die sich ausschließlich dem illegalen Tierhandel in Hamburg widmet – beispielsweise Online-Anzeigen für Tiere in Hamburg auswertet, selbst Testkäufe zur Ermittlung der Straftäter durchführt und die Zusammenarbeit mit Tierschutzorganisationen intensiviert;
2. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2023 entsprechend zu berichten.